



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Donnerstag, 14. August 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Internationales Essen

„Heute kocht für Sie Frau Tseggai“ steht auf dem Schild vor der Begegnungsstätte. Frau Tseggai ist Krankenpflegerin von Beruf. Aber heute kocht sie beim Internationalen Essen. Eine Bekannte hatte mir den Tipp gegeben. Und ich bin hingegangen. Ich hab mich durchgefragt und schließlich hab ich in den verwinkelten Straßen der Kleinstadt die Begegnungsstätte gefunden.

Oben im großen Saal fand das Internationale Essen statt. Es ist ein Projekt des örtlichen Asylzentrums und eben der Begegnungsstätte im alten Gasthaus.

Einmal in der Woche wird hier das Internationale Essen angeboten. Wer dabei sein möchte, muss sich vorher anmelden. Und er bekommt für 5 € ungewöhnliche Genüsse: Spezialitäten und landestypische Gerichte aus aller Welt.

Essen aus Eritrea ist heute angesagt. Alles schmeckt anders, als ich es kenne, – die Linsen als Gemüsebrei, die Fleischsoße superscharf, und sogar der schlichte Brotfladen hat einen besonderen Geschmack.

„Der Brotfladen ist aus Sauerteig, eine Spezialität unseres Landes“, sagt Frau Tseggai. „Und die Gewürze hat meine Mutter gerade aus Eritrea geschickt.“ Frau Tseggai hat in der Zeit des Bürgerkrieges vor 15 Jahren in Deutschland Asyl gefunden. Inzwischen arbeitet sie als Krankenpflegerin in einer Klinik. Und mehrmals im Jahr macht sie mit im Projekt „Internationales Essen.“

Angestellte von der Bank, Beamte aus der Verwaltung kommen regelmäßig hierher. Sie schätzen das Internationale Essen als kulinarische Abwechslung ihres Kantinenessens. Nachbarn aus der Stadt lassen es sich hier schmecken. Und oft auch die Leute vom PC-Laden gegenüber – etwa siebzig Essen werden jeden Mittwoch ausgegeben.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Donnerstag, 14. August 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Vor einer Woche gab es eine marokkanische Spezialität. Und in der kommenden Woche wird es Speisen aus Kasachstan geben.

„Bei uns ist man zu Gast in aller Welt“, sagt die Frau an der Kasse stolz. Ich finde, stolz kann sie auch sein zusammen mit dem Team vom Internationalen Essen. Kontinuierlich und manchmal mühsam werden Fäden geknüpft zwischen denen, die für sich und ihre Familien ein neues Leben aufbauen und denen die hier arbeiten und leben.

Was die einen zubereiten, das probieren die anderen und oft ist schon allein der fremde Geschmack ein voller Genuss.

Die Sozialarbeiter vom Asylheim haben neulich dem Team des Internationalen Essens erzählt: „Wer bei Euch einmal gekocht hat, der meldet sich bald auch zum Deutschkurs an.“ Was mit dem Projekt des Internationalen Essens anfängt, geht weiter. So dass Gespräche möglich werden.